

Archiviert: Samstag, 19. März 2016 14:58:35
Von: [SPD-Ortsverein Eickel](#)
Gesendet: Samstag, 19. März 2016 13:21:43
An: Elisabeth.Majchrzak-Frensel@spd-eickel.de
Betreff: NEWSLETTER SPD-Ortsverein Eickel vom 2016-03-19
Wichtigkeit: Normal
Anhang:
[2016_03_16 Neues aus Düsseldorf_3.pdf](#)
[160219_AK Soziales_Demografie.pdf](#)

Original-E-Mail: [NEWSLETTER SPD-Ortsverein Eickel vom 2016-03-19.msg](#)



NEWSLETTER SPD-Ortsverein Eickel vom 2016-03-19

[Homepage](#) # [Termine](#) # [Kontakt](#)

Liebe Elisabeth,

ich wünsche dir und deinen Lieben ein

"Frohes Osterfest"

und natürlich wünscht dies auch der OV unserer Eickeler Nachbarschaft:

Wir verteilen dazu bunte Ostereier am Karsamstag, 26. März 2016, von 10:00 bis 12:00 Uhr, Auf der Wenge, vor dem Durchgang im Eickel-Center.

Am Infostand gibt es Informationen über aktuelle Themen der Politik. Für Kommunalpolitik stehen Gesprächspartner aus Rat und Bezirksvertretung zur Verfügung.

Ortsverein Eickel

Besuch des Landtages

Alle haben die politischen Informationen und das Alt wohlbehalten überstanden. Das frühlinghafte warme Wetter hat unseren Altstadtbummel begleitet. Weitere Informationen dazu im angehängten PDF-Newsletter von Serdar Yüksel. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Danke für seine Einladung.

Aus dem Vorstand

Vorschlag für eine Mitgliederversammlung

Ich hatte ja vor langer Zeit vorgeschlagen, den Kontakt zu SPD-nahen Institutionen zu intensivieren. "Quartiersmanager für mehr Lebensqualität in Eickel" wäre eine gute Gelegenheit, auch mal *ein* Thema aus Eickel in einer Mitgliederversammlung oder einem

Mitgliederbesuch in der Burgstraße zu behandeln, der dann zu persönlichen Gesprächen bei Kavala enden könnte. [LINK](#).

Dies wäre auch unsere Botschaft für Eickel, die Interessen unserer MitbürgerInnen wahrzunehmen und die Eickeler Nachbarschaft zu stärken.

Mit roten Grüßen - Ralf

Termine und Informationen

UB Herne Parteibüro / Fraktionen

Information Öffnungszeiten in den Osterferien

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

hiermit möchten wir euch mitteilen, dass das SPD Unterbezirksbüro sowie das Wahlkreisbüro MdB in der Zeit vom 21.03.2016 bis einschließlich 01.04.2016 wie folgt geöffnet hat:

Montag: 08:00 – 13:00 Uhr
Dienstag: 08:00 – 13:00 Uhr
Mittwoch: 08:00 – 13:00 Uhr
Donnerstag: 08:00 – 13:00 Uhr
Freitag: 08:00 – 13:00 Uhr

Wir wünschen Euch schöne Ostern.

Liebe Grüße

Saida

Arbeitskreis Soziales

Demografie – Ein Blick in die Zukunft
(Wie sieht Herne in 10 Jahren aus?)

PDF angehängt.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Majchrzak-Frensel
(Ortsvereinsvorsitzende)

SPD-Ortsverein Eickel
Vorsitzende Elisabeth Majchrzak-Frensel
Veilchenweg 36
D-44651 Herne
FON: +49 (2325) 45448
FAX +49 (3212) 1019922
MOBIL: +49 (173) 5249144

Bankverbindung:
IBAN: DE15 4325 0030 0013 0035 87
BIC: WELADED1HRN
Kontoinhaber: SPD-OV-Eickel



Neues aus Düsseldorf

Der Landtagsnewsletter von Carina Gödecke und Serdar Yüksel

Ausgabe 03/2016

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Genossinnen und Genossen,

in unserem zweiten Newsletter im März möchten wir Ihnen und euch über die Debatten und Beschlüsse des Plenums vor den Osterferien sowie über aktuelle Meldungen aus unseren Wahlkreisen Bochum, Wattenscheid und Herne berichten.

Während der beiden Plenartage stand mit dem Mindestlohn ein wichtiges Thema für die Menschen in unserem Bundesland auf der Tagesordnung. Die Einführung des Mindestlohns war ein voller Erfolg und hat dazu geführt, dass viele Menschen in Vollzeitbeschäftigung von ihrem Lohn ohne staatliche Unterstützung leben können. Um dieses erfolgreiche arbeitsmarktpolitische Instrument weiter zu stärken, haben SPD und Grüne die Landesregierung aufgefordert, weiter für die Beseitigung von prekären Beschäftigungsverhältnissen einzustehen.

Um gute Arbeitsbedingungen ging es auch beim Antrag zum Hochschulzukunftsgesetz. Fast alle Hochschulen in NRW haben den im Gesetz vorgeschriebenen Rahmenkodex für Gute Arbeit unterzeichnet. NRW hat hier bundesweit eine Vorreiterrolle übernommen. Die Landesregierung wurde nun dazu aufgefordert, auch bei den verbleibenden Hochschulen für eine Unterzeichnung zu werben, um damit auch den Standortvorteil von NRW weiter auszubauen.

Zudem haben wir uns in dieser Woche für junge Menschen eingesetzt: NRW hat ein vielfältiges kulturelles Angebot. Um Jugendliche dafür zu begeistern und einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Bildung in unserem Bundesland zu leisten, wird die Landesregierung prüfen, inwieweit Museen für junge Menschen unter 21 Jahren kostenlos zugänglich gemacht werden können. Außerdem wird sich die Landesregierung auf Bundesebene dafür einsetzen, dass die Ungleichbehandlung junger Menschen im Hinblick auf Sanktionen nach dem SGB II abgebaut werden.

Am Rande des Plenums führten wir in dieser Woche interessante Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern und haben darüber hinaus mit der Sprechstunde des Petitionsausschusses in Bochum und der Ausschreibung für den Jugend-Landtag zwei spannende Ankündigen.

Wir wünschen Ihnen und euch viel Spaß beim Lesen und frohe Osterfeiertage.

Mit besten Grüßen

Carina Gödecke MdL

Serdar Yüksel MdL

Vorausschauend: Erfolgsgeschichte Mindestlohn fortschreiben

Vor mehr als einem Jahr haben wir auf Bundesebene den flächendeckenden Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde eingeführt. Schon kurze Zeit danach hat sich gezeigt: Der Mindestlohn schützt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Niedriglohnsektor vor Dumpinglöhnen. Seitdem sind auch weniger Menschen trotz einer Vollzeitbeschäftigung auf staatliche Sozialleistungen angewiesen. Der gesetzliche Mindestlohn ist also ein erfolgreiches und wichtiges arbeitsmarktpolitisches Instrument, um prekäre Beschäftigung wirkungsvoll zu bekämpfen. Am Mittwoch brachten die Fraktionen von SPD und Grünen einen Antrag in den NRW-Landtag zum Mindestlohn ein. In diesem forderten sie die Landesregierung auf, sich auch weiterhin im Sinne der Beschäftigten einzusetzen.



Vorbildlich: Gute Arbeitsbedingungen an NRW-Hochschulen



Vor mehr als einem Jahr ist das neue Hochschulzukunftsgesetz (HZG) in Kraft getreten. Ein wichtiger Schwerpunkt der beiden Fraktionen von SPD und Grünen war darin der Aspekt, gute Arbeitsbedingungen für Hochschulbeschäftigte zu schaffen. Im Gesetz wurde festgeschrieben, dass Hochschulen und Arbeitnehmervertretungen gemeinsam mit dem nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministerium einen Rahmenkodex für Gute Arbeit an Hochschulen erarbeiten sollen.

Entgegen der Kritik der Opposition, die guten Beschäftigungsverhältnissen zudem keine Priorität eingeräumt hatte, hat dieses Verfahren sehr gut funktioniert. Der Kodex ist ausverhandelt und inzwischen haben fast alle Hochschulen in NRW diesen unterschrieben. Nötig sind die NRW-Regelungen mehr denn je, denn leider sind bundesweite Regelungen im so genannten Wissenschaftszeitvertragsgesetz nicht so weitgehend beschlossen worden, wie NRW dies gefordert hatte. Damit ist NRW bundesweiter Vorreiter für gute Arbeitsbedingungen an Hochschulen und besitzt einen klaren Standortvorteil. Am Mittwoch wurde der Antrag von SPD- und Grünen-Fraktion im Plenum beraten.

Vorsorgend: Anreize für Ruheständler in der Flüchtlingshilfe

Über wichtige Änderungen im sogenannten Landesbeamtensversorgungsgesetz hat der nordrhein-westfälische Landtag am Mittwoch abgestimmt. Damit wollen wir finanzielle Anreize für Beamtinnen und Beamte im Ruhestand schaffen, um sie für die Arbeit in der Flüchtlingshilfe oder bei der Polizei zu gewinnen. Dazu sollen die bisherigen Anrechnungsregelungen auf die Versorgungsbezüge für dieses und das nächste Jahr ausgesetzt werden. Damit wird dieser nicht mehr auf die Pension angerechnet. Bislang gilt die Regelung, dass Ruheständlern, die für Behörden arbeiten – also beispielsweise bei der Registrierung oder Betreuung von Flüchtlingen mitwirken – das Erwerbseinkommen auf die Versorgung angerechnet wird. Beides zusammen darf höchstens so viel betragen wie die letzten Dienstbezüge.



Eine dritte Änderung betrifft aktive Polizeibeamtinnen und -beamte: Wer seinen Ruhestand aufschiebt, soll mit einem zehnpromzentigen Zuschlag belohnt werden. Diese Ausnahmeregelung soll bis Jahresende 2019 bestehen bleiben.

Vorausdenkend: Kulturelle Vielfalt für Wirtschaft in NRW nutzen



Menschen mit Migrationsgeschichte prägen seit zwei Jahrhunderten das Wirtschaftsleben in Deutschland und Nordrhein-Westfalen. Seit den 90er Jahren werden Unternehmen auch zunehmend von Menschen mit ausländischen Wurzeln gegründet und erfolgreich geführt. Sie sind mittlerweile in mehr als 90 verschiedenen Wirtschaftsbereichen vertreten und nehmen einen bedeutenden Anteil an den Gesamtgründungen in unserem Land ein. Durch das Hervorbringen neuer Angebote und durch die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen stellen Migrantinnen und Migranten somit eine tragende Säule des Gründungsgeschehens in Nordrhein-Westfalen dar. Sie tragen

nicht nur überdurchschnittlich zu den Gründungen bei, sondern auch zur Beschäftigung, da sie schon während ihrer Existenzgründung häufig auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen. Zudem hat sich das Profil der Gründungen in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt: Der Anteil an wissensintensiven Dienstleistungen unter Selbständigen mit Migrationshintergrund hat sich deutlich erhöht und der Anteil im Handel und Gastgewerbe hat abgenommen.

Am Donnerstag brachten SPD und Grüne einen Antrag in die Plenarsitzung ein, um die Aktivitäten der Landesregierung zur Förderung der Gründungen und Selbständigkeit von hier lebenden Migratinnen und Migranten zu unterstützen. Dazu sollen unter anderem die Zusammenarbeit von Gründungsberatung und Migrantenorganisationen verbessert sowie die Chancen in der Entwicklungszusammenarbeit besser genutzt werden. Viele Menschen mit Migrationshintergrund bringen einen wirtschaftlichen Schatz mit, den es noch besser zu bewahren gilt: ihre Kenntnisse und Kontakte aus ihren Herkunftsländern.

Vorrangig: Ungleichbehandlung im SGB II von Jüngeren beenden

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II soll Leistungsberechtigten ermöglichen, ein menschenwürdiges Leben zu führen. Erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten demnach vorrangig Leistungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt beziehungsweise Leistungen, die dabei helfen, eine Beschäftigung aufzunehmen. In den Fällen, in denen Leistungsbezieher zum Beispiel eine zumutbare Arbeit, Ausbildung oder Arbeitsgelegenheit ablehnen, können Leistungen gekürzt oder sogar gestrichen werden. Nach der derzeitigen gesetzlichen Regelung fallen Sanktionen gegen unter 25-Jährige härter aus als für ältere. Daher fordern die Fraktionen von SPD und Grünen in einem Antrag die Landesregierung auf, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass Leistungsberechtigte unter 25 und über 25 Jahre im Hinblick auf Sanktionen nach dem SGB II gleichgestellt werden. Der Antrag wird am Donnerstag im Plenum beraten.



Vorstellbar: Freie Eintritte für junge Menschen in NRW-Museen



Nordrhein-Westfalen hat eine wertvolle und vielfältige Kulturlandschaft. Wichtig sind in dieser auch die vom Land geförderten Museen. Die Fraktionen von SPD und Grünen sind den haupt- und ehrenamtlich tätigen Kulturschaffenden sehr dankbar und sind darüber hinaus darauf bedacht, die kulturellen Einrichtungen in NRW weiterhin in höchstem Maße attraktiv zu gestalten. Dazu gehört auch die Bemühung, junge Menschen für Kunst und Kultur zu begeistern. Deshalb soll die Landesregierung

nun prüfen, inwiefern und mit welchen Kosten es möglich ist, Menschen unter 21 Jahren den freien Eintritt in Museen in weitgehender oder gänzlicher Trägerschaft des Landes zu ermöglichen. Den Antrag brachten die Koalitionsfraktionen am Donnerstag in den Landtag ein.

Bochumer Fibromyalgie-Liga zu Gast im nordrhein-westfälischen Parlament



Im Rahmen der Plenarsitzung in der letzten Woche besuchte eine rund 20 „Frauenstarke“ Gruppe der Bochumer Fibromyalgie-Liga den Landtag und diskutierten mit der Bochumer Landtagsabgeordneten Carina Gödecke. Männer seien in ihrer Runde eher selten anzutreffen, was auch damit zusammenhänge, dass bedeutend mehr Frauen an Fibromyalgie erkrankten, erzählten die Teilnehmerinnen.

Doch die Frauen hatten Glück, denn wie es der Zufall so wollte, lies sich doch ein Hahn im Korb finden: Serdar Yüksel – ebenfalls Bochumer

Landtagsabgeordneter – hatte spontan Zeit gefunden Carina Gödecke bei diesem Termin zu begleiten. Ein wirklicher Glücksgriff wie sich herausstellte, denn Yüksel hat als gelernter Krankenpfleger und Gesundheitsmanager das fachliche Know-how um über die Fibromyalgie-Erkrankung zu sprechen.

Fibromyalgie – Faser-Muskel-Schmerz –, Sie haben noch nie davon gehört? Kein Wunder, denn erst seit einigen Jahren wird diese Krankheit anerkannt. Patienten haben häufig einen langen Leidensweg und vor allem einen Ärztemarathon hinter sich, bevor die Diagnose gestellt wird. Die Fibromyalgie-Liga ist eine Selbsthilfegruppe, die genau hier anknüpft. „Wir sind nicht allein, wir unterstützen uns gegenseitig“, berichtet die Vorsitzende des Vereins, Rosemarie Gwosdz. Mit viel Engagement und insbesondere persönlichen Erfahrungen steht die Fibromyalgie-Liga den Erkrankten zur Seite.

Mit den Abgeordneten tauschten sich die Gäste darüber hinaus auch über die Herausforderungen der Alterspflege aus.

Wenn Sie noch mehr über die Krankheit und die Fibromyalgie-Liga erfahren wollen, finden Sie [hier](#) weitere Informationen.

Frauen-Power beim Bermuda Talk

Unter der Überschrift „Politik trifft Comedy - geballte Frauenpower am 8. März“, waren die Landtagspräsidentin Carina Gödecke und die Kabarettistin Esther Münch zum Bermuda Talk im Herzen der Bochumer Innenstadt eingeladen.

Der Bermuda Talk ist ein kurzweiliges Unterhaltungsformat, das seit über einem Jahr im Mandragora mit Gesprächspartnern wie z.B. „Ata“ Lameck, Ralf Richter, Ben Redelings und Pamela Falcon durchgeführt wird.

Die beiden Moderatoren Oliver Bartkowski (The Movie Trip Show – Schauspielhaus Bochum) und Michael Wurst (VfL Bochum Stadionsprecher) stellten Carina Gödecke Fragen mit Lokalkolorit wie z.B. ihre Mitgliedschaft beim VfL Bochum und ihren Standpunkt zum Musikzentrum. Aber auch die Frage, warum sie Politikerin geworden ist und welches ihre Höhepunkte und Enttäuschungen in der SPD waren, blieben nicht unbeantwortet. Natürlich durften am Weltfrauentag auch Fragen zu der Gleichstellung von Mann und Frau in der Politik nicht fehlen.

Dass dieser Abend nicht nur „Arbeit“ für die Landtagspräsidentin war, sondern ihr auch viel Freude machte, lag nicht nur an der tollen Gesprächsatmosphäre mit den beiden Moderatoren, sondern auch daran, dass sie mit ihrer Freundin Esther Münch zum Abschluss der Veranstaltung noch ganz privat etwas „klönen“ konnte.



Besuch aus Wanne-Eickel: Serdar Yüksel begrüßt den SPD Ortsverein Eickel und die Treckerfreunde Wanne-Eickel im Landtag



Während der letzten Plenarwoche vor den Osterferien folgten der SPD Ortsverein Eickel und die Treckerfreunde Wanne-Eickel der Einladung des SPD Landtagsabgeordneten Serdar Yüksel in den Landtag von Nordrhein-Westfalen.

Bei ihrem Besuch am 16. März nutzen die Besucherinnen und Besucher die Chance, einen Einblick in den parlamentarischen Alltag des nordrhein-westfälischen Landtags zu erhalten und verfolgten die Parlamentsdebatte zur Eingrenzung des Niedriglohnssektors und der prekären Beschäftigungen.

Im Anschluss begrüßte Serdar Yüksel die Besuchergruppe zum gemeinsamen Gespräch. Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung führte Yüksel die Besuchergruppe aus seinem Wahlkreis in die tägliche Arbeit eines Abgeordneten ein und erklärte den Gästen die Bedeutung und die Funktion eines Landesparlaments.

In der anschließenden Diskussion mit dem Abgeordneten wurden unter anderem die aktuelle Flüchtlings- und Asyldebatte, die Herausforderungen des demografischen Wandels und die aktuelle Situation in den Pflegeberufen diskutiert. Es entstand eine lebendige Diskussion, die schließlich im persönlichen Gespräch bei Kaffee und Kuchen endete.

Jetzt für den Jugend-Landtag 2016 bewerben!

Wie wird Politik gemacht? Was steckt dahinter? 237 Jugendliche werden in der Zeit vom 23. – 25. Juni 2016 das politische Parkett in Düsseldorf an drei spannenden Tagen hautnah kennenlernen und erfahren.

Der Jugend-Landtag bietet die Möglichkeit den Platz eines Parlamentariers einzunehmen, in seine Rolle und Aufgaben zu schlüpfen und vor allem selbst Politik zu machen. Die Jugendlichen werden in diesem Rahmen die parlamentarischen Abläufe von Fraktionssitzungen über Ausschusssitzungen bis hin zur Plenarsitzung erleben.



Die beiden Bochumer SPD Landtagsabgeordneten Carina Gödecke und Serdar Yüksel suchen dich, wenn du zwischen 16 bis 20 Jahren alt bist, vorzugsweise in Bochum, Herne oder Wattenscheid zu Hause bist und Lust und Interesse hast ein Teil dieses jungen Parlaments zu sein.

Der- oder diejenige, der/die für Carina Gödecke in den Jugend-Landtag einzieht, wird voraussichtlich auch Präsident oder Präsidentin des Parlaments. Die Kosten für Verpflegung und Unterkunft übernimmt der Landtag NRW; Fahrtkosten werden anteilig erstattet.

Das Bewerbungsformular und weitere Informationen können [hier](#) abgerufen werden.

Bewerbungsschluss ist der 4. April 2016.

Petitionsausschuss des Landtags für Bürgersprechstunde in Bochum

Sie fühlen sich durch Entscheidungen nordrhein-westfälischer Behörden oder anderer öffentlicher Einrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen benachteiligt oder ungerecht behandelt?

Dann haben Sie die Möglichkeit im Rahmen der auswärtigen Bürgersprechstunde des Petitionsausschusses am **18. April 2016 in der Zeit zwischen 14 Uhr und 18 Uhr im Rathaus der Stadt Bochum, Willy-Brandt-Platz 2-6, 44777 Bochum**, Ihr Anliegen vorzutragen.



Landtagsabgeordnete und Mitarbeiter des Petitionsausschusses werden versuchen, mit Ihnen gemeinsam eine Lösung für Probleme mit Kommunal- und Landesbehörden zu finden. Falls dies nicht vor Ort möglich ist, bedarf es einer schriftlichen Eingabe, um Ihren Fall genau prüfen zu können.

„Mir war es ein besonderes Anliegen, die Bürgersprechstunde des Petitionsausschusses dieses Mal nach Bochum zu holen, da die Eingabe einer Petition ein wirklich wichtiges Hilfsmittel zur Kontrolle von Entscheidungen staatlicher Verwaltungsstrukturen in Deutschland ist. Ich kann allen Bürgerinnen und Bürgern aus Wattenscheid, Bochum und Umgebung nur nahelegen, sich mit ihren Fällen im Rahmen der Sprechstunde an uns zu wenden“, so der Landtagsabgeordnete Serdar Yüksel (SPD).

Dies bestätigte auch die Bochumer Landtagsabgeordnete und nordrhein-westfälische Landtagspräsidentin Carina Gödecke, die es sich selbstverständlich nicht nehmen lässt, ihre Kollegen aus dem Petitionsausschuss bei ihrem Bochumer Heimspiel zu unterstützen. Gödecke erklärte weiter, dass eine Petition an das Landesparlament jedem Menschen einen kurzen Weg zum Gesetzgeber ermögliche.

Wenn Sie sich für die Sprechstunde des Petitionsausschusses in Bochum anmelden wollen, wenden Sie sich bitte an folgende Nummer 0211/884- 2506 oder - 2938.

Weitere Informationen zum Petitionsverfahren finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen

Carina Gödecke



Serdar Yüksel



V.i.S.d.P.: Serdar Yüksel MdL, Carina Gödecke MdL
SPD-Landtagsfraktion NRW, Platz des Landtags 1, 40211 Düsseldorf, Telefon: +49 211 884 0

Demografie – Ein Blick in die Zukunft (Wie sieht Herne in 10 Jahren aus?)

Klausurtagung des SPD Arbeitskreis Soziales

26.02./27.02.2016 | Havixbeck

Dennis Neumann

Stadt Herne | Dezernat I

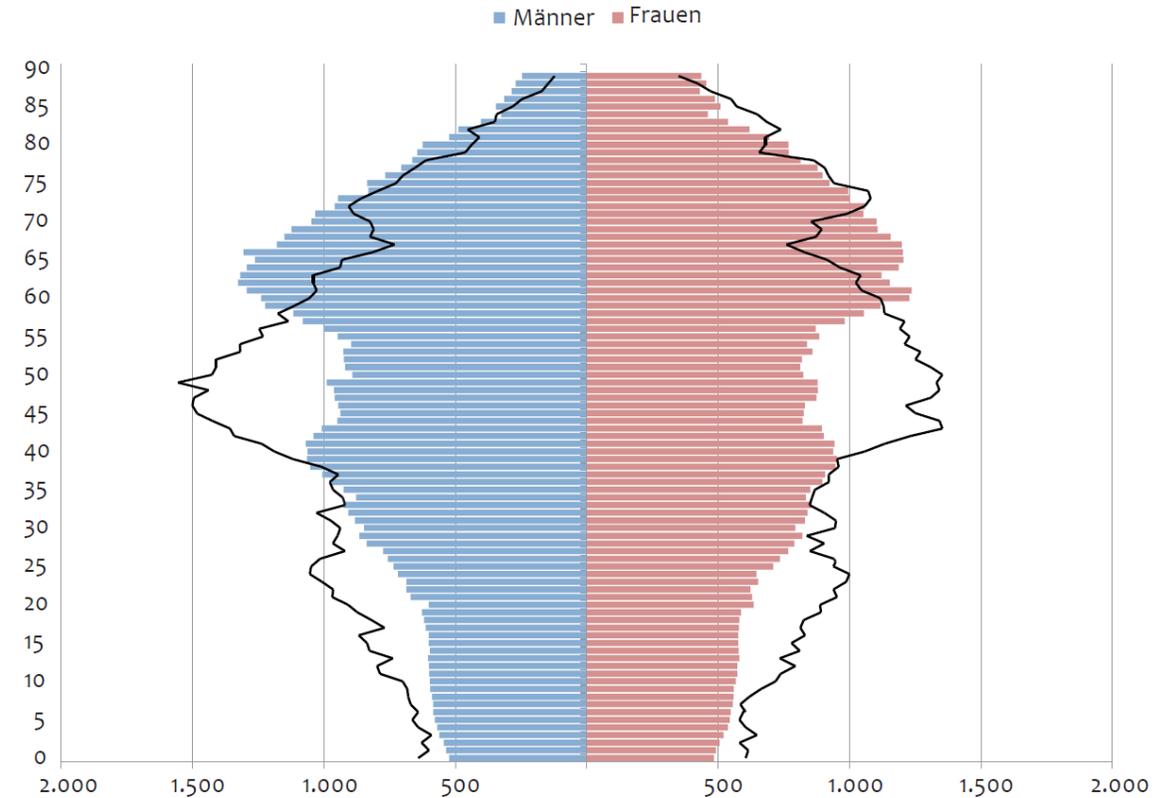
Stabsstelle Demografische Entwicklung

Bevölkerungsaufbau Herne

2012



2030



Einflussgrößen

Geburtenhäufigkeit

Zahl der Geburten: 1.209

Geburtenziffer: 1,33

Geburten-/Sterbefallüberschuss -932

(Herne, 31.12.2014)

Quelle: Statistikstelle der Stadt Herne

Lebenserwartung

Frauen: 82,8 Jahre

Männer: 77,7 Jahre

↗ ca. 1,5 Jahre
pro Jahrzehnt

(BRD, 2010/12)

Quelle: Statistisches Bundesamt

Wanderungsverhalten

Zugezogene: 7.957

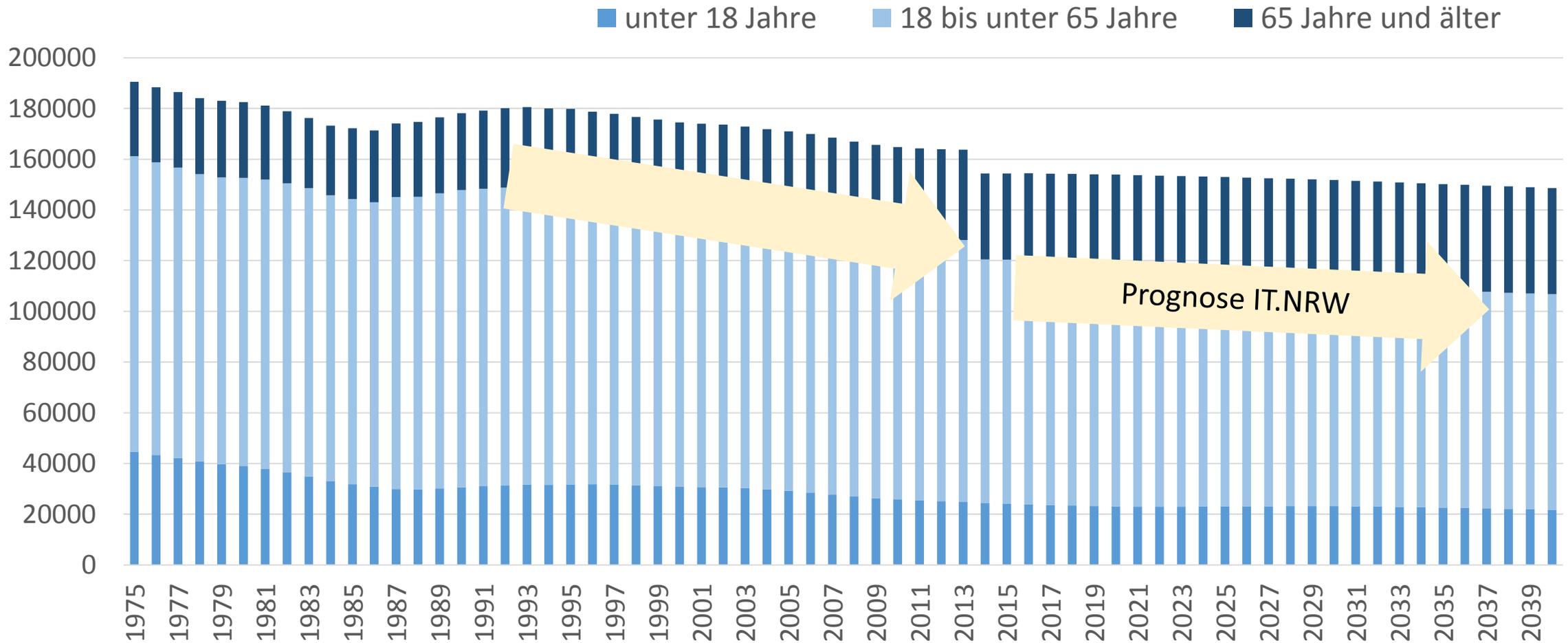
Fortgezogene: 5.654

Saldo: +2.303

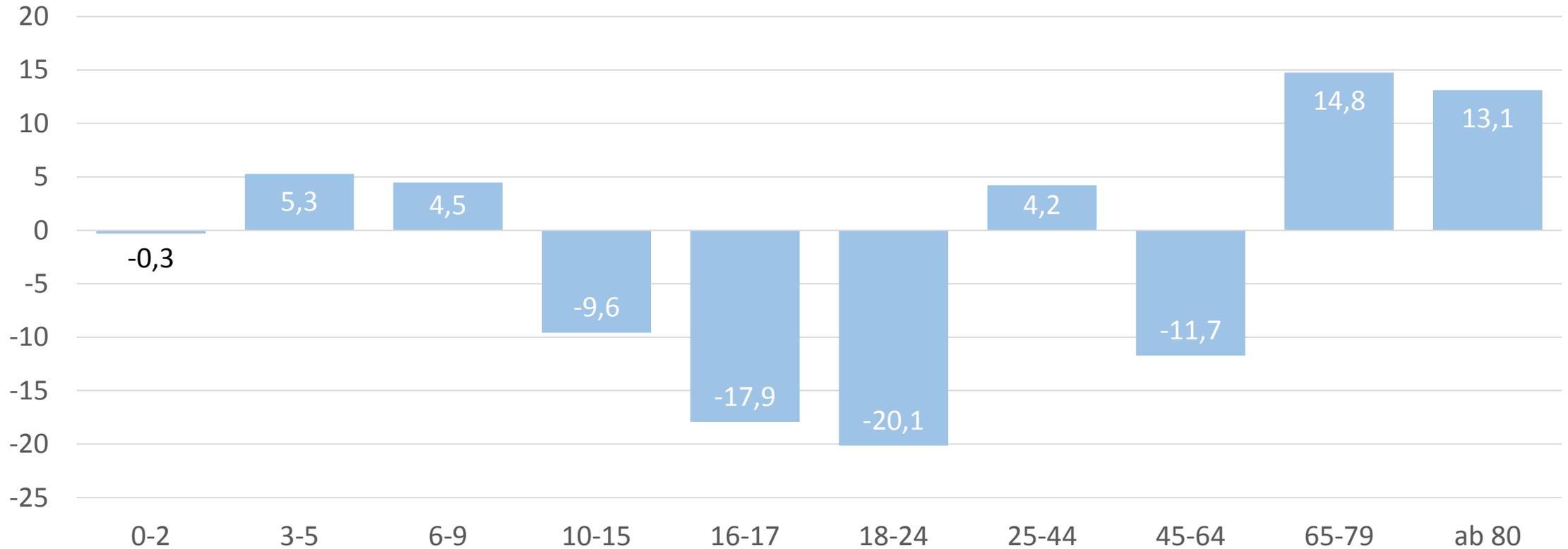
(Herne, 31.12.2014)

Quelle: Statistikstelle der Stadt Herne

Bevölkerungsentwicklung in Herne



Bevölkerungsentwicklung Stadt Herne nach Altersgruppen 2014 bis 2030 (in %)

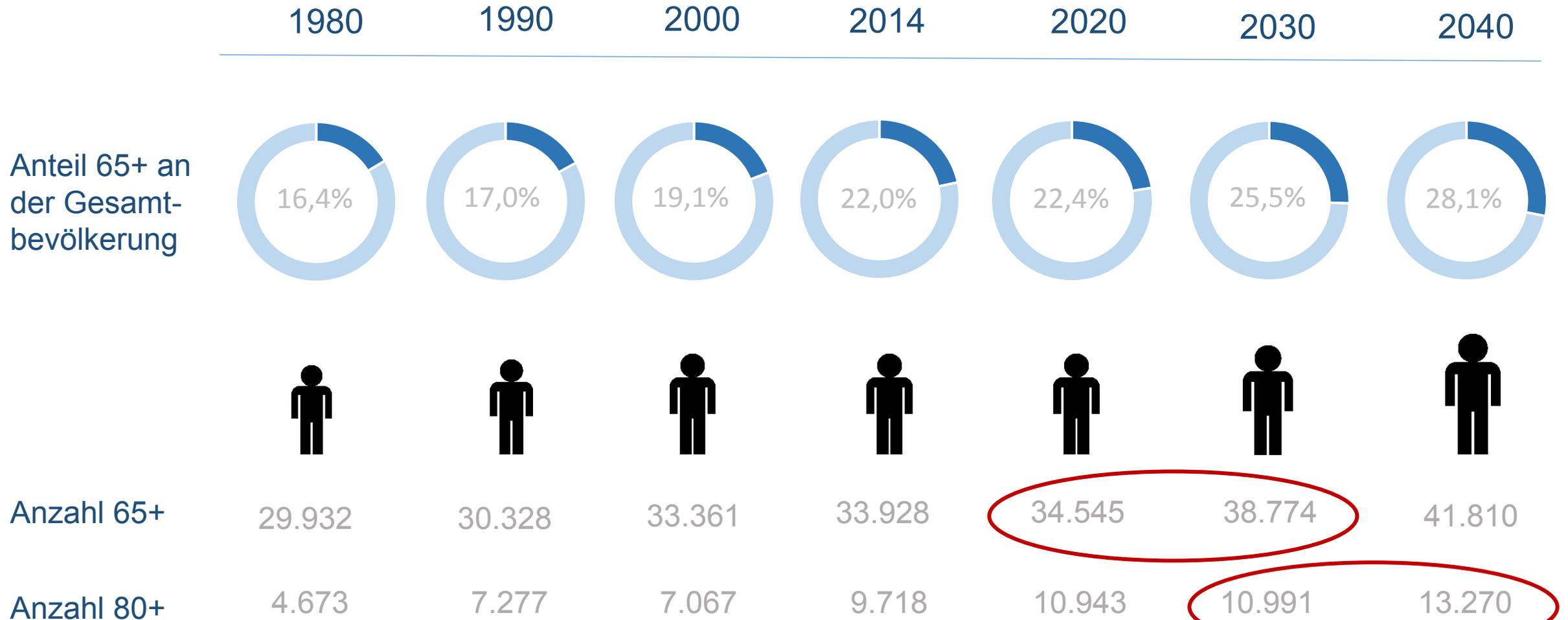


Kommunale Themen mit Bezug zum Demografischen Wandel (Auswahl)

- Rückgang der Kaufkraft
- Fachkräftemangel
- Alterung der Erwerbsbevölkerung
- Bedeutung lebenslangen Lernens
- Veränderte Wohnraumnachfrage
- Singularisierung
- Altersarmut
- Integration
- Steigende Unterstützungs- und Pflegebedarfe
- Veränderte Infrastrukturauslastung
- Rückläufige Steuereinnahmen
- Steigende Kosten im Gesundheitsbereich
- etc.

- Wirtschafts- und Arbeitspolitik
- Bildungspolitik
- Familienpolitik
- Seniorenpolitik
- Gesundheits- und Pflegepolitik
- Integrationspolitik
- Engagementpolitik
- Genderpolitik

Dreifaches Altern der Gesellschaft



Altern als individueller Prozess

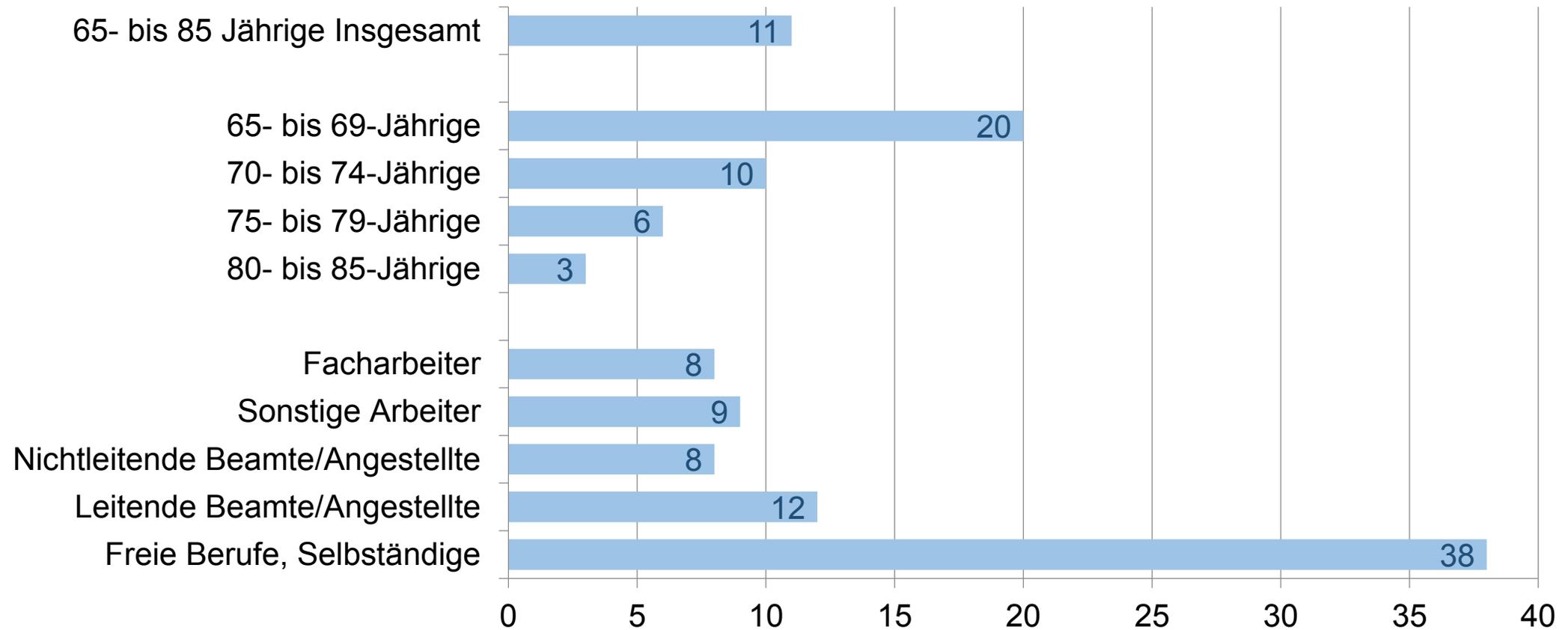
„Altern als Prozess umfasst körperliche, psychische, soziale und gesellschaftliche Aspekte. Auch wenn diese Funktionsbereiche assoziiert sind, **können Menschen in diesen individuellen Bereichen einen verschiedenartigen Alternsprozess durchlaufen**, sodass ihr ‚Alternsstatus‘ sich aus den Entwicklungen der verschiedenen Funktionsbereiche ergibt.

Menschen altern also interindividuell unterschiedlich, und zwar in Abhängigkeit von ihren genetischen Anlagen sowie sozial ungleichen und individuell unterschiedlichen Lebensbedingungen.“

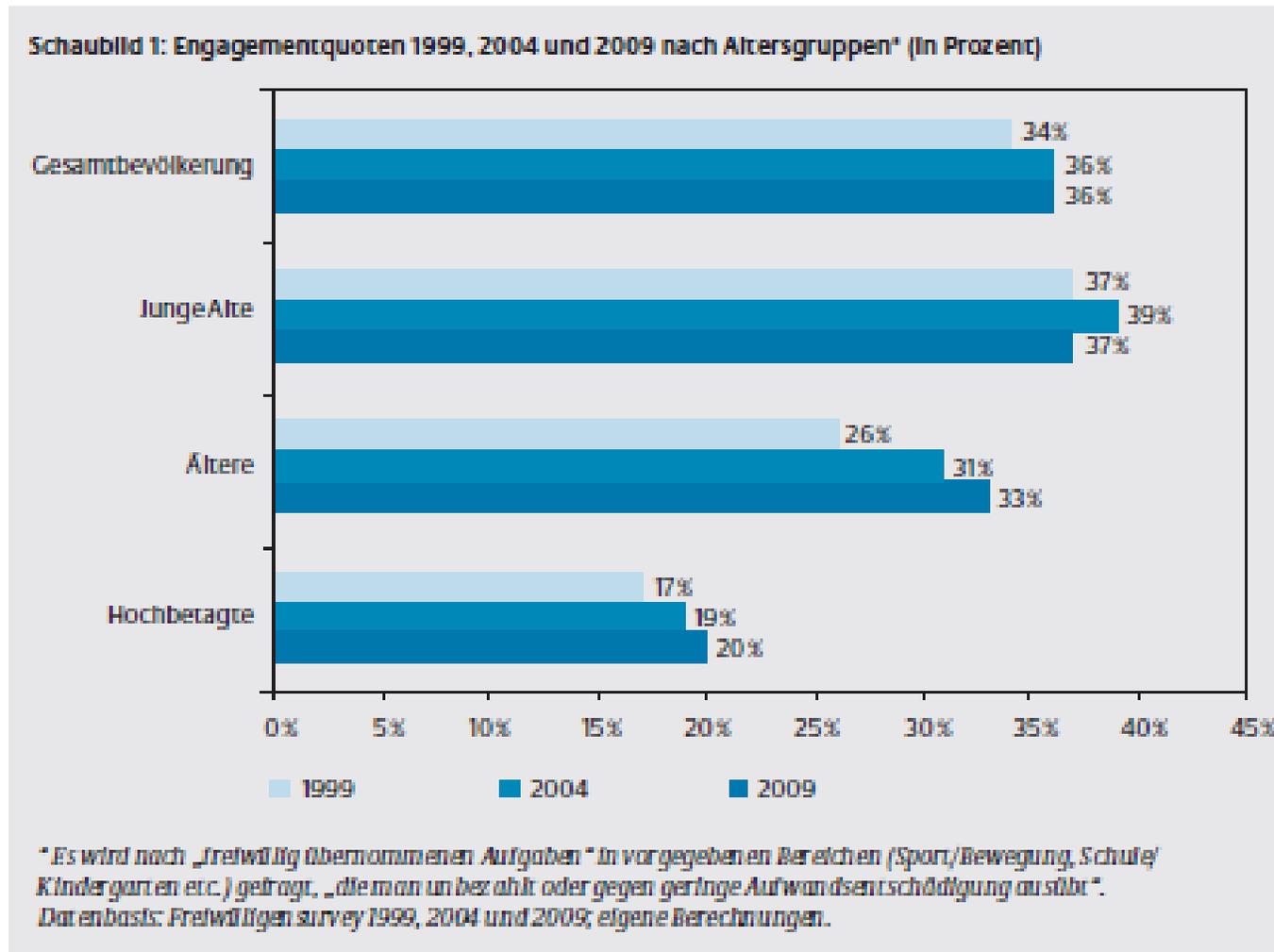
(Backes, G./Clemens, W.; 2008; eigene Hervorhebungen)

Alter = Ruhestand ?

Es arbeiten noch regelmäßig

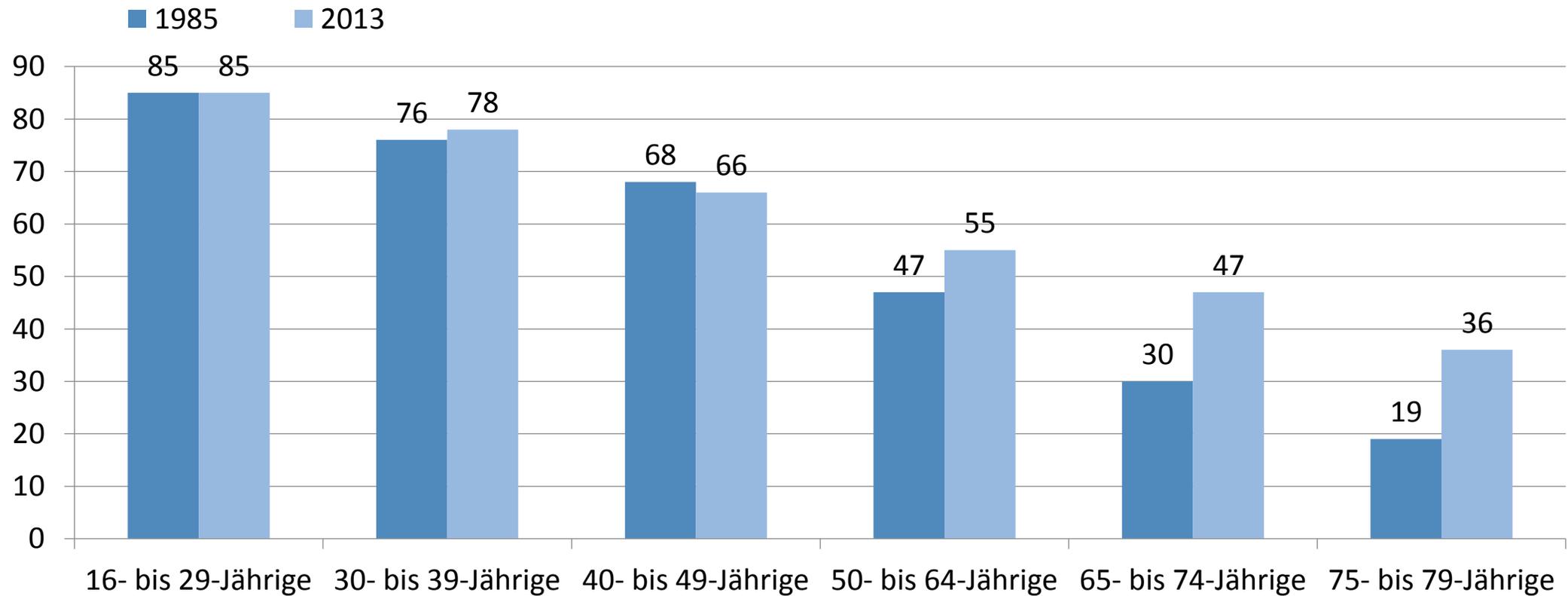


Engagement im Alter

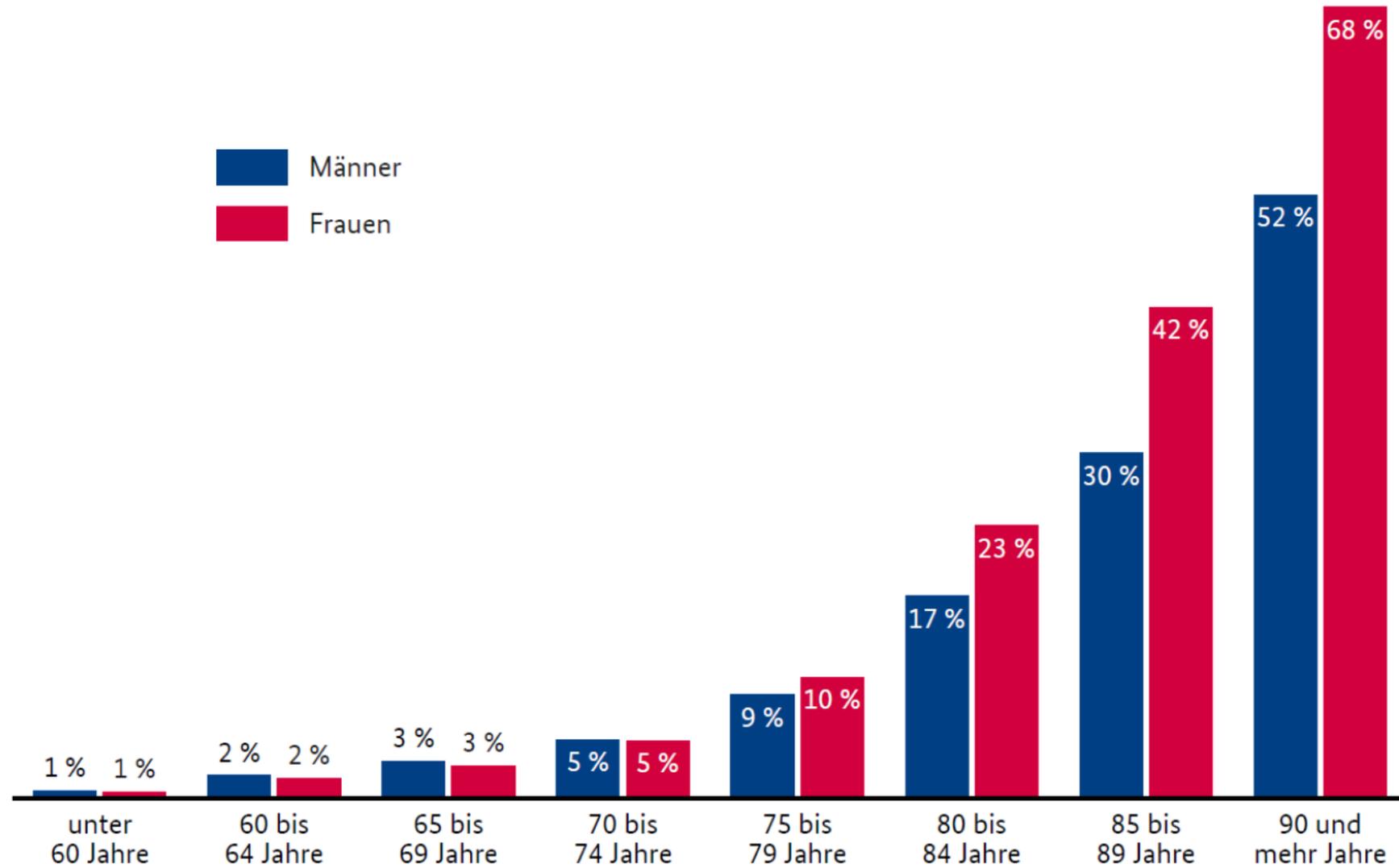


Schlüsselfaktor Gesundheit

Es stufen ihren Gesundheitszustand als (sehr) gut ein



Anteil pflegebedürftiger Personen an der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, 2013



Datenquelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen: BiB

© BiB 2015 / demografie-portal.de

Ziele einer altersfreundlichen Stadtentwicklung

- Ermöglichung einer selbstbestimmten und unabhängigen Lebensweise für alle Altersgruppen
- Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe
- Wahrung der Gesundheit bis ins hohe Alter

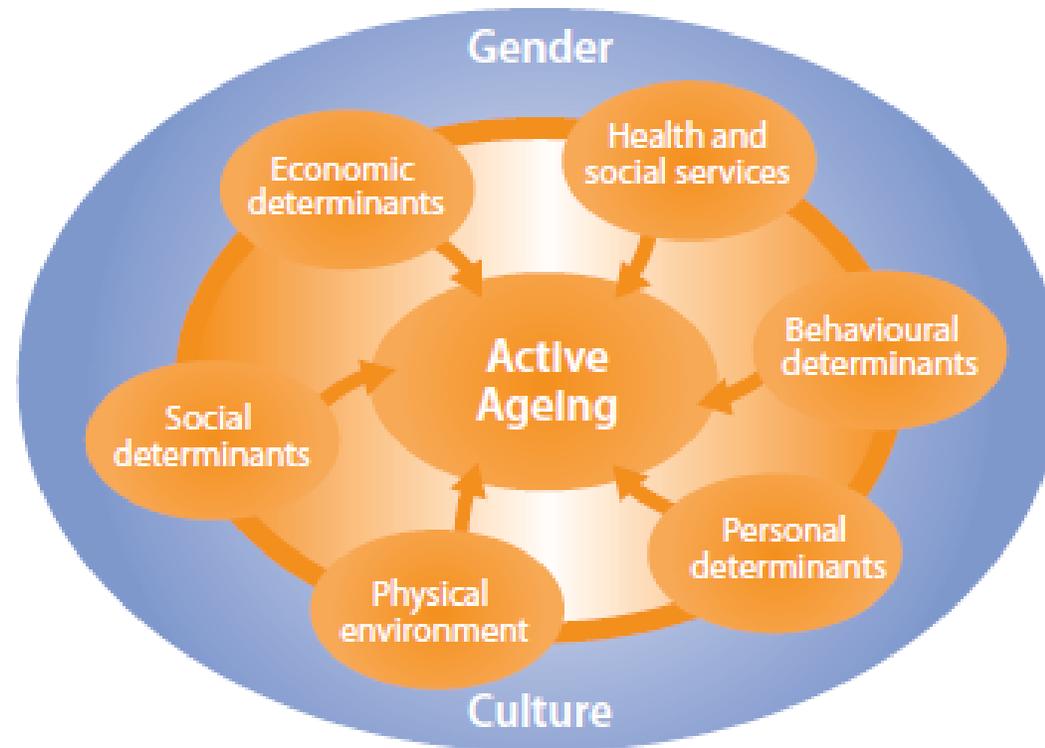
 Verbesserung der Lebensqualität

Ansatz: Verbesserung der Bedingungen für aktives Altern

“Unter aktiv Altern versteht man den Prozess der **Optimierung der Möglichkeiten von Menschen**, im zunehmenden Alter ihre **Gesundheit zu wahren**, am **Leben ihrer sozialen Umgebung teilzunehmen** und ihre **persönliche Sicherheit zu gewährleisten**, und derart ihre Lebensqualität zu verbessern“
(WHO)

Bedingungen für Aktives Altern

Figure 3. Determinants of Active Ageing



Kernpunkte einer altersfreundlichen Stadt (WHO)

1. Öffentlicher und bebauter Raum
2. Verkehr und Mobilität
3. Wohnen
4. Partizipation
5. Soziale Anerkennung und Integration
6. Engagement und Beschäftigung
7. Kommunikation und Information
8. Öffentliche und gesundheitliche Versorgungsstrukturen

Global Age-friendly Cities:
A Guide



Europäisches Innovationsnetzwerk Konvent zum demografischen Wandel



Offenes Netzwerk mit derzeit 122 Mitgliedern:

- Städte und Gemeinden sowie regionale Zusammenschlüsse
- Landes- und Bundesbehörden
- Non-profit Organisationen (national und international)
- Wissenschaftliche Einrichtungen
- Wirtschaft

Ziele:

Schaffung altersfreundlicher Umwelten in Europa

- Verbesserung der gesundheitlichen Perspektiven im zunehmenden Alter („healthy life expectancy“)
- Wahrung von Autonomie und Unabhängigkeit im Alter
- Steigerung der Lebensqualität älterer Menschen

Quartiersansatz

- Schaffung ortsnaher Möglichkeiten zur individuellen Lebensgestaltung und zum Engagement
- Verknüpfung von Beratung, Wohnraumanpassung, niederschwellige Angebote und professioneller Unterstützungsleistungen
 - Reduzierung von Doppelstrukturen und Nutzung von Synergieeffekten
 - Ermöglichung eines langen Verbleibs in der eigenen Wohnung
 - Unterstützung pflegender Angehörige durch ortsnahe Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen
- Einbindung ehrenamtlichen Engagements in professionelle Dienstleistungen

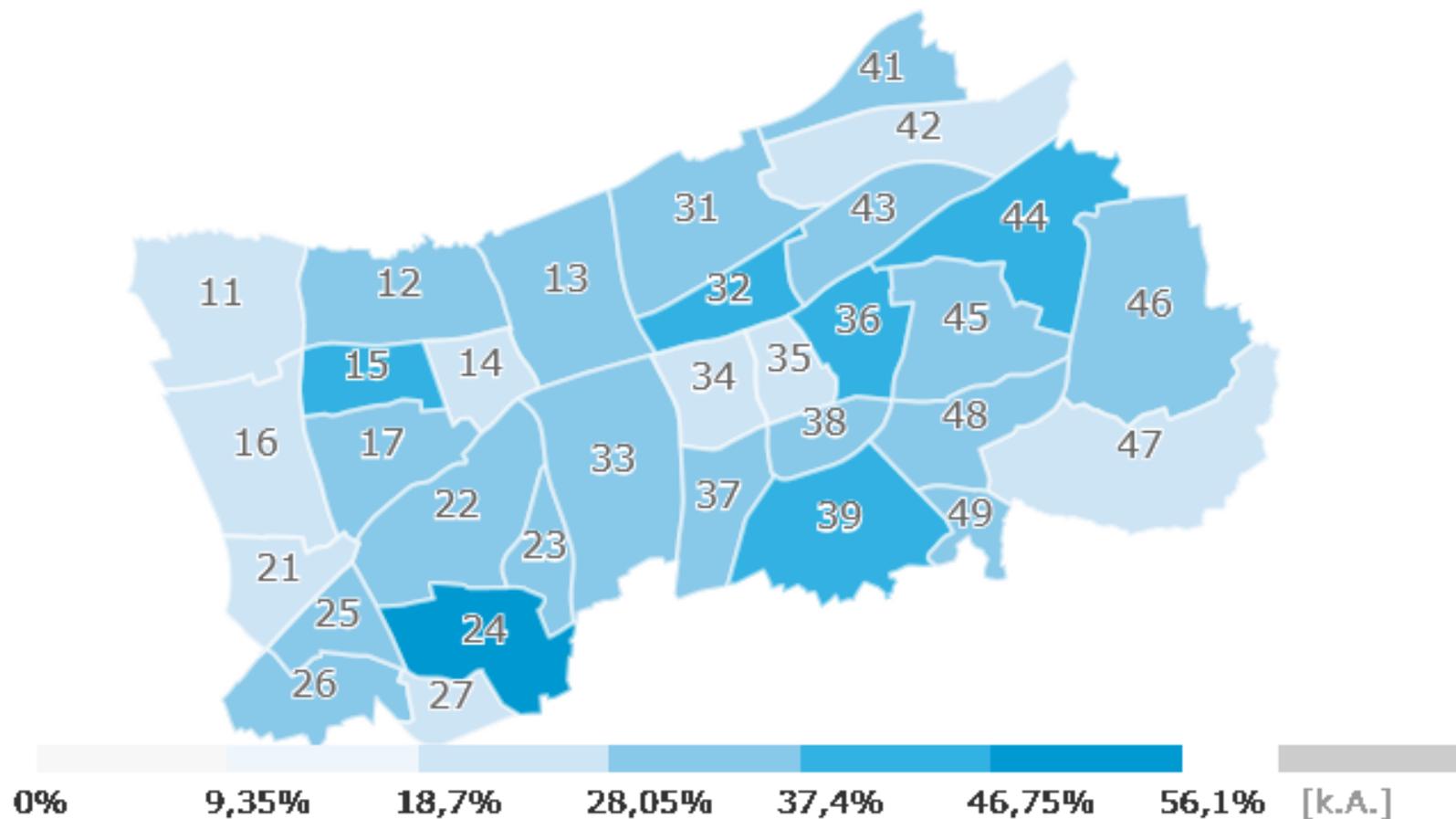


Masterplan altengerechte Quartiere.NRW

Strategie- und Handlungskonzept
zum selbstbestimmten Leben im Alter

Kleinräumige Entwicklungsmuster

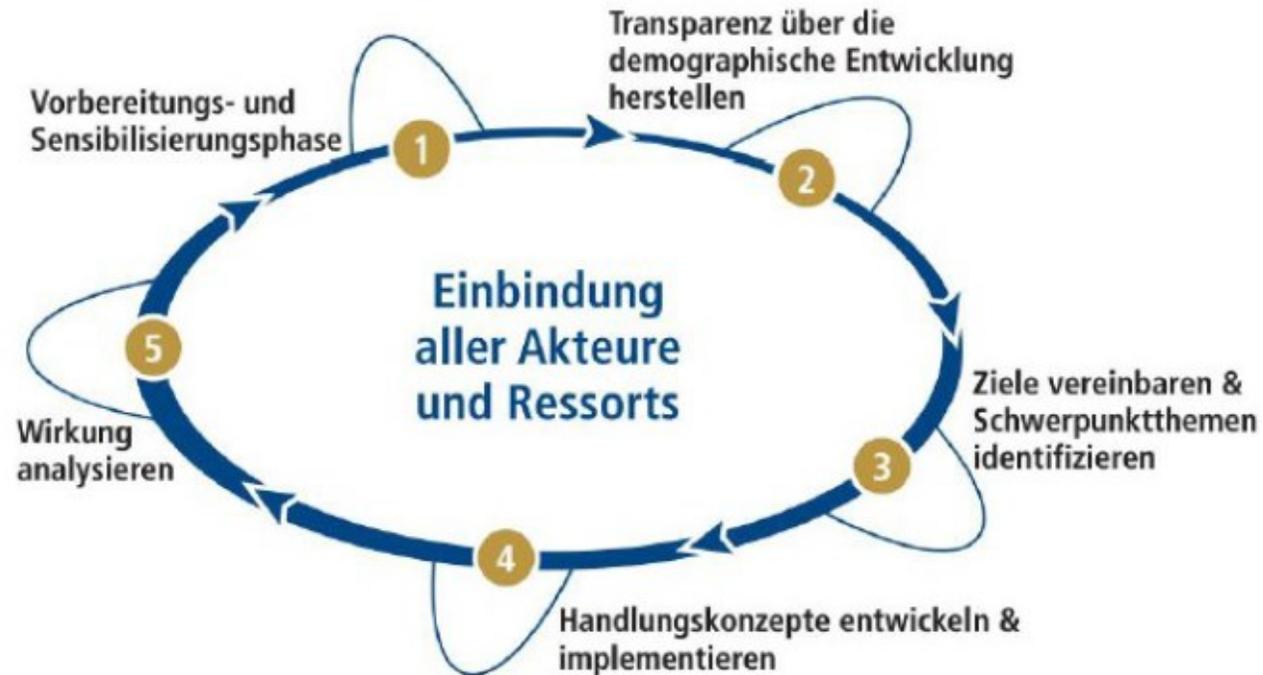
Statistische Bezirke 2014
Altenquotient



Konzeptionelle Vorüberlegungen

- Analyse der Bedarfe und Ressourcen vor Ort
- Intensive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
- Initiierung einer nachhaltigen Entwicklung
- Kooperation von Anfang an
- Vernetzung auf allen Ebenen
- Sensibilisierung für zukünftige Herausforderungen
- Aktivierung zivilgesellschaftlicher Potentiale

2. Strategieprozess zum demografischen Wandel



Expertenbeirat Strategieprozess

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr-Universität Bochum , Lehrstuhl für allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft

Prof. Dr. Katrin Janhsen

Hochschule für Gesundheit Bochum, Dekanin der Fakultät für Community Health

Franz Müntefering

ehem. SPD-Vorsitzender und Vizekanzler, Präsident ASB, Vorsitzender BAGSO

Prof. Dr. Gerhard Naegele *(angefragt)*

TU Dortmund, Leiter des Instituts für Gerontologie

Meinolf Nowak

ehem. Beigeordneter Stadt Herne

Prof. (em.) Dr. Klaus Peter Strohmeier

Mitglied der Enquetekommission Zukunft der Familienpolitik in NRW

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl. Soz.-Wiss.
Dennis Neumann
Stadt Herne

Telefon: 02323 16 2160
E-Mail: dennis.neumann@herne.de